Iserlohner Kreisanzeiger 14. Februar 2017

Pfiffige Boostskonstrukteure

80 Letmather Gymnasiasten haben sich am Wettbewerb „Physik aktiv" beteiligt

Von Oliver Bergmann

Alufolie und Kunststoff-Trinkhalme waren als einzige Baumaterialien für die Boote erlaubt. Damit nicht genug: Sie mussten auch noch eine gefüllte 0,5 Liter Wasserflasche und zwei Playmobilfiguren tragen. FOTOS: OLIVER BERGMANN

Letmathe. Die Physik hat's schon schwer. Ständig hat ausgerechnet die wahrscheinlich spannendste aller naturwissenschaftlichen Disziplinen mit Vorurteilen zu kämpfen: Sie sei nichts für Mädchen und auch die Jungs hätten an ihr kein Interesse mehr, heißt es oft. Mit vielen verschiedenen Aktionen wird seit Jahren versucht, das Ruder herum zu reißen, die Begeisterung wieder zu wecken und – bleiben wir aus gegebenem Anlass bei der bildlichen Sprache – die Schüler ins Boot zu holen. Das mussten sie sich selbst bauen.

„Physik aktiv" lautet der Wettbewerb, bei dem die Bezirksregierung Arnsberg den Schülern der Klassen fünf bis acht jedes Jahr aufs Neue eine knifflige Aufgabe stellt. Diesmal ging es darum, aus gewöhnlichen Kunststoff-Trinkhalmen und Alufolie ein Boot zu bauen. Damit, dass es sich auf dem Wasser hält, war es aber nicht getan. Es musste möglichst leicht gebaut werden und dann auch noch so tragfähig sein, dass es auch nach der Beladung mit einer gefüllten 0,5 Liter PET-Wasserflasche und zwei Playmobilfiguren nicht untergeht. Bei den Schülern der Klassen sieben und acht kam noch eine Hürde dazu: Ihre Flasche musste auf dem Boot stehen, während sie die beiden jüngeren Jahrgänge auch hinlegen durften.

Dea Schwarz und Marc-Kevin Klein aus der 8a haben das Siegerboot gebaut.

Ob das hält? Mit größer Vorsicht hat das Team „Oranzadka pomaranzowyn" ihr Schiff „beladen", damit es nicht während dieses Vorgangs untergeht.

Kunststoff-Schweißtechnik bringt den Sieg

Siegessicher traten Dea Schwarz und Marc-Kevin Klein aus der 8a mit ihrem Modell an den Tisch von Fachlehrerin Judith Noll, die zuerst das bunte Gebilde auf die Feinwaage hob – und dann zum Zeichen ihrer Überraschung die Augenbrauen: 34,0 Gramm, halb so wenig das nächstleichte Boot, brachte es auf die Waage. Auch den Belastungstest bestand es problemlos. Wie haben sie das geschafft? Marc-Kevin erklärt: „Ich habe im Internet gesehen, dass man Strohhalme mit Hitze verschweißen kann. Wir haben dann noch eine Halterung für die Flasche gebaut. Alufolie haben wir praktisch nur für die Fläche verwendet, auf der die Playmo-

Beinahe wären Dea und Marc-Kevin jedoch aus der Wertung gefallen. Denn ihr Gebilde hatte rein optisch mit einem Boot nicht viel gemeinsam – auch das gehörte zu den Kriterien, wie Physiklehrer Christian Tilly erklärte. Er organisierte den Wettbewerb am Gymnasium schon zum fünften Mal, neben Judith Noll half ihm auch Ines Hilbert.

Zu ihr gingen die Fünft- und Sechstklässler mit ihren Booten, fast alle waren liebevoll gestaltete Silberlinge. Sieger wurde das Team mit dem klangvollen polnischen Namen „Oranzadka pomaranzo-

nade bedeutet, allerdings in der landestypischen Verniedlichungsform. Dahinter steckten Henry Block, Julian Kantreiter und Adrian Prebreza. Ihr Boot brachte sagenhafte 7,88 Gramm auf die Waage. Knapp 0,4 Gramm schwerer war das Boot des Teams „The Epic Boys", Phil Falkenroth und Mehmet Uyar. „Ein, zwei Stunden haben wir gebraucht um es zu bauen. Natürlich haben wir auch Varianten ausprobiert", erklärt Mehmet. Phil erklärt den Grund ihrer Teilnahme: „Wir wollten einfach gucken ob das gut geht, man konnte ja nichts verlieren – außer einer

80 Schüler, verteilt auf 30 Teams, nahmen insgesamt am Wettbewerb teil. Auch wenn Christian Tilly darauf hinwies, dass es auch schon einmal mehr als 100 Schüler waren, so ist es um den deutschen Physiker-Nachwuchs wohl doch nicht so schlecht bestellt, wie oft dargestellt wird.

Dank ihrer pfiffigen Konstrukteurskunst haben es die Siegerteams aus beiden Altersklassen in die nächste Runde geschafft. Im Sommer steht an der Fachhochschule Hagen das Finale des Wettbewerbs an. Dann bekommen die erfolgreichen Letmather eine neue